

wurde (394—395). Theodosius, der 380 den Katholizismus zur Staatsreligion erhob, teilte sein Reich dauernd unter seine beiden Söhne Honorius (weströmisches Reich) und Arcadius (Ostrom). Ersteres blieb bald auf Italien beschränkt, das Heer wurde ganz germanisch und 476 setzte der germanische Heerführer Odoaker den letzten weströmischen Kaiser, Romulus Augustulus, ab und machte sich zum „König der Germanen in Italien“. Ravenna blieb fortan die Hauptstadt. In Konstantinopel hielt sich das Kaisertum bis 1453, da die Osmanen die Stadt eroberten.

Das römische Reich war äußerlich von den Germanen, innerlich vom Christentum (Kirchenväter Justinus, Tertullian, Ambrosius, Hieronymus, Athanasius, Augustinus; Basilikastil) unterworfen worden. Aus der Verbindung orientalischer mit griechischer Kultur war die hellenistische entstanden, sie wurde von den Römern weitergebildet, durch das Christentum auf neue Grundlagen gestellt und durch dessen Vermittlung auf die Germanen, die nunmehrigen Kulturträger übertragen.

---

## Mittelalter.

### Die Völkerwanderung und ihre Folgen.

#### 1. Die Germanen.

Ihrer Sprache nach werden Ost- (Goten, Skandinaavier) und Westgermanen unterschieden, letztere nach Stammheroen in die Gruppen der Ingävonen (an der Nordsee und am Unterrhein), Istävonen (Mittelrhein und Main) und Hermionen (Saale und Elbe) geteilt. Aus den ursprünglichen Gebieten der Westgermanen an der unteren Elbe und Oder waren einzelne Stämme seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. unter Verdrängung der Kelten bis zum Rhein und zur Donau vorgestoßen und so später auch mit den Römern in Berührung gekommen (erste westgermanische Wanderung). Die einzelnen Völkerschaften (geteilt in Gaue und Hundertschaften) haben bei den